

Der Kreishaushalt 2015 „ausgewogen zwischen Landkreis und Gemeinden“

I. Allgemeine Vorbemerkungen: - mit Blickrichtung Haushalt

Wirtschaft allgemein

Wirtschaftsprognose mit einem Wachstum von 2,0 % (lt. Bundesbank) ist für 2015 gut!

Asyl

Aktuell stehen allerdings zwei Themen im Vordergrund. Die **Flüchtlingswelle** und die Krise in der Ukraine.

Ein besonders prägendes Thema ist natürlich die Asylproblematik!

Davon ist auch der Landkreis Cham betroffen. Wir beherbergen derzeit bereits fast 600 Flüchtlinge. Dieses Thema habe man aktuell aber bestens bewältigt!

Cham ist ein wirtschaftlich erfolgreicher Landkreis, der auch mit solchen internationalen Herausforderungen gut umgehen kann.

Zudem fanden vorübergehend im Rahmen des **Winter-Notfallplans** ca. 150 Asylbewerber –hauptsächlich aus dem Kosovo- in der **Stadthalle in Cham** Platz. *Wurde diese Woche aufgelöst!* Der anhaltende Zustrom macht aber weitere Unterkünfte notwendig.

In Teilbereichen des ehemaligen Krankenhauses in Bad Kötzting soll deshalb demnächst eine staatliche Gemeinschaftsunterkunft entstehen. Vorgesehen ist eine **für Bad Kötzting** durchaus vertretbare Zahl **von etwa 100 Personen**.

DANK für ehrenamtliches Engagement im gesamten Landkreis.

Integration für diejenigen, die anerkannt werden und die bleiben dürfen!

Sprache, Kultur, berufliche Qualifizierung – bereits Arbeitsgruppe eingesetzt!

Wirtschaft im Landkreis Cham

Was die **Wirtschaftsdaten** anbelangt, steht der Landkreis Cham **sehr gut da**. Unsere Betriebe in allen Branchen sind gut ausgelastet.

Von der Krise in der Ukraine und den Sanktionen gegen Russland sind bisher nur einige, wenige Betriebe betroffen. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Krise und der Kreis der Betroffenen nicht weiter ausweiten werden. Ende Februar lag die **Arbeitslosenquote im Landkreis** bei 5,4 % (Bayern 4,2 %). Wir haben also nach wie vor fast Vollbeschäftigung und das im Januar. Vor 10 Jahren war die Arbeitslosenquote Ende Februar mit 15,0 % fast dreimal so hoch.

Aktuell gibt es **rund 47.500 (30.6.2014: 47.449)** sozialversicherungspflichtige Beschäftigte im Landkreis Cham.

Das sind 24,5 Prozent mehr als vor 10 Jahren (Bayern +18,1 Prozent).

Erfreulich ist auch die Entwicklung bei **den hoch qualifizierten** Arbeitsplätzen, nicht nur wegen der Quantität sondern auch in der Qualität der Arbeitsplätze. In den letzten 10 Jahren hat sich die Zahl der Akademiker-Arbeitsplätze verdoppelt (+ 107 %, Bayern + 82 %).

Inzwischen haben wir über 2.500 (2.428 zum 30.06.2014).

Leistungsfähige Infrastruktur für einen attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum!

Breitband	Beratung und Unterstützung durch Sg 13
Schiene	Prag - München
Straße	Die Anbindung an das überörtliche Verkehrsnetz ist für die wirtschaftliche Entwicklung von entscheidender Bedeutung. - B 20 und - B 85 Bundesverkehrswegeplan 4 spurig. Einzelmaßnahmen, vor allem in Neubäu und Lederdorn, Grafenwiesen, Trebersdorf . Für Neubäu ist der Baubeginn noch in 2015 seit der VG-Entscheidung von Ende Januar durchaus realistisch. Der nächste Schritt ist jetzt die Mittelfreigabe durch das Verkehrsministerium.

Herausforderung Fachkräftegewinnung

Die große Herausforderung der nächsten Jahre ist nicht die Arbeitslosigkeit, sondern die **Fachkräftegewinnung**. Jedes Jahr können rund **300** Ausbildungsstellen im Landkreis Cham nicht besetzt werden, obwohl wir ca. 1.100 Ausbildungsverhältnisse jedes Jahr gewinnen!

Aufgrund der demographischen Entwicklung wird sich diese Problematik in den nächsten Jahren verstärken. Aber auch hier gibt es bereits erste Erfolge.

Info:

- mehr Zuzüge als Wegzüge
- EWO-Anstieg in 2014 zu 2013 (+ 150 Einwohner)
- Geburten stabil

Trotzdem:

Es gibt schon einige konkrete Projekte, die umgesetzt wurden:

Qualifizieren

(umfassende Bildungsangebote vor Ort, z.B. in den **Technikerschulen**)

Binden

(**Campus- duales Studium-** und die Arbeitschancen in der Region bei der Jugend noch mehr bekannt machen)

Ressourcen ausschöpfen

Also noch vorhandenes Potential nutzen (z.B. Alleinerziehende, ältere Arbeitnehmer, Auspendler ...)

Gewinnen

-aus anderen Regionen Deutschlands
 -aus **Tschechien** (weitere Grenzpendler)
 Erfreulich ist, dass wir nach wie vor ca. **2.000** tschechische Facharbeiter bei uns haben. Grenz-
 nähe ist also kein Nachteil mehr, sondern ein Vorteil.
 -aus anderen europäischen Ländern mit hoher Arbeitslosigkeit
 (z.B. Spanien, Bulgarien, Rumänien, Kroatien...)

„Spanische Azubis für den Landkreis Cham“

2013 15 Ausbildungsverhältnisse
 2014 17 Ausbildungsverhältnisse
 2015 65 Praktikumsstellen
 in 19 Unternehmen

Zielgröße 2015:

25 Ausbildungsverhältnisse

(aus Spanien, Kroatien, Bulgarien, Rumänien)

Das Projekt läuft hervorragend. Vor allem dank des Engagements der Firmen, der Berufsschule und der Wirtschaftsabteilung.

(Integration Asylbewerber + umF)

Beste Bildungschancen für die Zukunft unserer Kinder!

Einige Beispiele für die "Bildungsoffensive" des Landkreises:

TC Cham	Grundständiges Studienangebot „ Bachelor Dual International Mechatronik “ Der Staat übernimmt langfristig Personal- und eventuell auch Sachkosten – Nordbayernplan Landkreis: Bewirtschaftungskosten, Netzwerkmanager, Mitfinanzierung Lehre/ ETZ für Lehre!
Berufsschule Cham	Hervorragender Start der neuen Berufsschule Cham (modernste Berufsschule in ganz Bayern) mit der Berufsschule Plus eine ideale Ergänzung zum TC Cham.
Technikerschule Waldmünchen Gesundheitscampus Bad Kötzing	Erweiterte Zugangsvoraussetzungen für Technikerschule Waldmünchen mit Bauberufen. Weiterentwicklung Gesundheitscampus Bad Kötzing; im Jahr 2014 haben die ersten Vorlesungen stattgefunden.
FOS/BOS Cham	neu: FOS 10 an der FOS/BOS Cham ab dem Schuljahr 2015/16

Innovation für hochwertige Arbeitsplätze in der Region!

Neuordnung der beruflichen Bildung im Landkreis Cham

Erfreulich ist, dass wir den Schülerrückgang stoppen konnten. Im laufenden Schuljahr besuchen **2.508** Schüler/innen unsere Berufsschulen (wohl auch einmalig in Bayern). Im letzten Schuljahr waren es noch 2.493. Unsere Investitionen im Bereich der beruflichen Bildung tragen also erste Früchte.

Besonders erfreulich ist, dass sich auch einige Handwerksberufe wieder stabilisiert haben. Dies betrifft vor allem die Baubranche und das Holzhandwerk. Insbesondere bei den Schreibern sind die Zahlen zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder deutlich gestiegen.

Das **Bau-Kompetenzzentrum** in Furth im Wald ist schon jetzt ein **Erfolgsmodell**. Wir bieten nicht nur beste Voraussetzungen für die Beschulung, sondern auch für die Gewinnung von Nachwuchskräften.

Wichtig ist jetzt, dass die **weiteren Schritte** des Berufsschulkonzeptes zügig umgesetzt werden. Mit der gemeinsamen Realisierung der **Module 2 und 3** in Cham leistet der Landkreis dazu einen wichtigen Beitrag.

In der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 24. April sollen die ersten Aufträge vergeben werden. Die Fertigstellung der Module 2 und 3 ist für 2017 vorgesehen.

Tourismus/Naturpark

Der Landkreis Cham ist nicht nur ein moderner Wirtschaftsraum. Er ist auch eine attraktive Tourismusregion. Dies wird an vielen positiven Zahlen deutlich.

Jährlich ca. **2,4 Mio. Übernachtungen**, ca. **4.000 Vollzeitbeschäftigte** und ca. 220 Mio. € Umsatz (incl. Tagestourismus) sprechen eine deutliche Sprache. Der Tourismus ist damit nach wie vor ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.

Der Landkreis Cham ist der übernachtungsstärkste Landkreis in der Oberpfalz. Unter den 6 Bayerwald-Landkreisen liegen wir auf Platz 2. Das **Jahr 2014** ist vergleichsweise erfolgreich verlaufen. Bei den Gästeankünften konnten unsere Betriebe ein Plus von ca. 5 % verzeichnen. Auch bei den Gästeübernachtungen hatten wir wieder einen Zuwachs von ca. **3,5 %**.

Im Vergleich dazu war der Zuwachs bei den Gästeankünften im gesamten Bayerischen Wald mit + 0,4 % deutlich geringer. Bei den Gästeübernachtungen musste der Bayerwald sogar einen leichten Rückgang von – 2,3 % hinnehmen.

Wichtige Schritte: Zusammenführung Sg Tourismus und Naturpark im Landratsamt.

Überlegung: Einheitliche Destination Oberer Bayer. Wald im Außenauftritt - aus der Sicht des Gastes denken! Die Hallenbäder im Landkreis Cham werden mit 867.000 Euro in 2015 gefördert!

Kultur als Standortfaktor

Ein vielfältiges kulturelles Angebot ist inzwischen ein wichtiger Standortfaktor. Auch unsere vielfältige „Kultur-Landschaft“ macht den Landkreis Cham als Lebens- und Wirtschaftsraum so attraktiv.

In einer schwierigen Phase befindet sich das Kreismuseum Walderbach. Aufgrund der laufenden Sanierung des Klostergebäudes durch den Freistaat wurden die Ausstellungsräume des Museums vorübergehend geschlossen.

Soziale Balance in der Gesellschaft! -Ehrenamt-

Insgesamt sind bereits knapp **100.000** Exemplare der Ehrenamtskarte in ganz Bayern ausgegeben worden. Die Anerkennung im Scheckkartenformat ist damit ein absolutes Erfolgsmodell. (Anerkennungskultur!!)

Warum ist dies bemerkenswert?

Weil die Ehrenamtskarte nicht irgendwo in Regensburg oder München entwickelt worden ist, sondern hier bei uns im Landkreis Cham.

Ein weiteres Erfolgsmodell ist das Projekt "Ehrenamt macht Schule". Jährlich beteiligten sich rund 200 Schülerinnen und Schüler daran. Viele Schüler/innen leisten deutlich mehr als die 80 Stunden, die mindestens vorgesehen sind.

Im Projekt „Kleine Entdecker“ werden derzeit rund 400 in 28 Kindergärten von Freiwilligen mit naturwissenschaftlichen Experimenten betreut. Für dieses Projekt gibt es bayernweit nur 14 Standorte.

Fast 300 Freiwillige sind aktuell unter dem Dach von Treffpunkt Ehrenamt organisiert. Sie sind in den verschiedensten Bereichen Woche für Woche im Einsatz.

Energiewende/Energieeinsparung/ Erneuerbare Energien

Energieeffizienz

KWK

Wind + Gaswerke

➤ Leitungen

Das **Zukunftsbüro** ist bei uns der Motor für die Umsetzung der Energiewende. Dies gilt insbesondere für die Realisierung des Energieleitplans. Weitere Maßnahmen zur Energieeinsparung sind z.B. im Laufe des Jahres geplant. U.a. soll bei den Kreiswerken und im Landratsamt die Beleuchtung auf LED umgestellt werden.

Bei der **Stromerzeugung** hat der Landkreis Cham mit mehr als 51 % aus erneuerbaren Energien im Jahr 2013 einen sehr guten Wert erreicht. Damit liegen wir deutlich über den Durchschnittswerten im Bund

(22,5 %) und im Freistaat Bayern (ca. 36 %).

- Investitionen 250 Mio. Euro

- Stromerträge pro Jahr 30 Mio. Euro

Ziel ist nach wie vor, dass wir im Jahr 2020 ca. 60 % des Stroms aus erneuerbaren Energien erzeugen. Allerdings werden wir uns in den nächsten Jahren auf deutlich geringere Zuwächse einstellen müssen als wir zuletzt hatten.

Beratungsschwerpunkt sind 2015

Energieeffizienz und Energieeinsparung.

Die im Rahmen des Zukunftsbüros anfallenden Personal- und Sachkosten werden zu 100 % vom Landkreis finanziert.

Die Gebührenzahler werden also nicht belastet.

Windkraft:

Ermöglichungsplanung durch
Zonierung nach LSG

Kreiswerke/Abfallwirtschaft

Hauptziel sind bürgerfreundliche und umfassende Entsorgungs- und Verwertungseinrichtungen.

Nicht minder von Bedeutung ist eine möglichst langfristige Gebührenstabilität.

Im Hinblick darauf ist es sehr erfreulich, dass zum 01.01.2015 die Gebühren erneut (zu dritten Mal seit 01.01.2010) **gesenkt** werden konnten.

Verwertungsquote bei Wertstoffen von 79 % !!!

Fazit:

Die Kreiswerke sind im Rahmen der Daseinsvorsorge ein verlässlicher Partner für Bürger, Handel, Handwerk und Industrie.

2015 können die Kreiswerke einen soliden Wirtschaftsplan vorlegen. Das Gesamtvolumen beträgt ca. 26,7 Mio. € (Vorjahr 27,2 Mio. €).

E + A

Der Rückgang um ca. 500.000 € ist ausschließlich auf die beschlossene Gebührensenkung zurück zu führen. Ebenso das um ca. 410.000 € geringere Jahresergebnis von ca. 130.000 € (Vorjahr: 543.000 €).

Die Investitionen können ohne Kreditaufnahme finanziert werden. Die Kreiswerke sind schuldenfrei.

II. Der Kreishaushalt 2015:

„Weitere Investitionen in die Zukunft des Landkreises ohne die Gemeinden zu überfordern“

Rahmenbedingungen/Ausgangslage positive Aspekte

Jahresergebnis 2014

Ausgangspunkt der Haushaltsplanung ist jeweils das **Jahresergebnis des Vorjahres**. Die Finanzrechnung 2014 weist unter Berücksichtigung der sogenannten Haushaltsreste einen Anstieg der liquiden Mittel um ca. 300.000 € aus.
(d. h. nahezu Punktlandung)

Krankenhaus-Defizite

Die **Krankenhausprivatisierung** zum 01.01.2012 bedeutet für den Kreishaushalt nicht nur eine enorme Entlastung, sondern vor allem mehr Planungssicherheit.

So hat sich z.B. im 2011, im letzten Jahr der kreiseigenen GmbH, das Defizit **auf 6,5 Mio. €** erhöht. Jetzt wirtschaftlich Risiko voll bei SANA seit 2012!

Der Landkreis muss allerdings 2015 für die Refinanzierung der Altdefizite nochmals 1,5 Mio. € in den Haushalt einstellen. In 2016 ist dann noch eine deutlich geringere Restrate von ca. 300.000 € vorgesehen.

+ Garantieleistungen !!!

Der kommunale Finanzausgleich 2015

Grundsicherung 2,5 Mio. €

Die **Schlüsselzuweisung** ist für den Landkreis nach der Kreisumlage die wichtigste Einnahmequelle. Sie steigt im laufenden Jahr um ca. **1,36 Mio. €**.

Die Gemeinden im Landkreis Cham profitieren aber noch stärker von dem guten Finanzausgleich (dem besten in ganz Deutschland). Ihre Schlüsselzuweisungen steigen sogar um 4,4 Mio. €.

Entlastung der Kommunen durch den Bund (Vorabmilliarde)

Wie bekannt, wurde im Zuge der Koalitionsverhandlungen vereinbart, dass die Kommunen ab 2018 um insgesamt 5 Mrd. € entlastet werden sollen. Von 2015 bis 2017 gibt es die sogenannte Vorabmilliarde des Bundes, über deren Verteilung lange diskutiert wurde.

Im Endeffekt muss man feststellen, dass die Gemeinden wesentlich besser wegkommen als der Landkreis, zumindest in Cham. Die 39 Gemeinden bekommen über eine erhöhte Umsatzsteuerbeteiligung insgesamt ca. **600.000 €**.

Der Landkreis hingegen mit ca. **150.000 €** nur ein Viertel! (anstatt 750.000 €)

Nicht zuletzt im Hinblick darauf kann man sehr wohl von einem ausgewogenen Haushalt sprechen. Bei gleich bleibenden Hebesatz steigt zwar die Kreisumlage um ca. 670.000 €. Allerdings können dies die Gemeinden angesichts der Mehreinnahmen von insgesamt ca. 5,0 Mio. € bei den Schlüsselzuweisungen und bei der Umsatzsteuerbeteiligung durchaus verkraften.

Steuerkraft

Was ist alles drin?

Gewerbesteuer – Entwicklung

Einkommenssteuer-Entwicklung

Es ist zutreffend, der Anstieg der Steuerkraft des Landkreises im Jahr 2015 (+ 0,7 %) war vergleichsweise gering. Dadurch hat sich der Landkreis Cham unter den 71 Landkreisen in Bayern von Rang 54 im Jahr 2014 auf Rang 57 im Jahr 2015 verschlechtert.

Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass nach der geltenden Finanzarithmetik die Steuereinnahmen der Gemeinden im Vorvorjahr, also im Jahr 2013, hierfür maßgebend sind.

Es geht also im vorliegenden Fall nicht um eine aktuelle Entwicklung, sondern darum, wie sich die Steuereinnahmen der Gemeinden 2013 gegenüber 2012 entwickelt haben.

Von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung der Steuerkraft sind mit einem Anteil am Gesamtaufkommen von insgesamt mehr als 80 % die Gewerbesteuererinnahmen und die Beteiligung der Gemeinden an der Einkommensteuer. Die übrigen Steuern (Grundsteuer, Beteiligung an der Umsatzsteuer, usw.) sind von untergeordneter Bedeutung.

Aufgrund der Diskussion im Kreisausschuss und der Berichterstattung in der Chamer Zeitung wird der Eindruck vermittelt, dass die Gewinne der Unternehmer und damit die Gewerbesteuererinnahmen der Kommunen sprudeln, allerdings in der Lohntüte bei den Arbeitnehmern nichts oder nur wenig ankommt. Dies ist allerdings so nicht zutreffend.

Tatsächlich ist festzustellen, dass die Einkommensteuerbeteiligung von ca. 32,2 Mio. € im Jahr 2012 auf 34,9 Mio. € im Jahr 2013 (+8,3 %) gestiegen ist.

Dementsprechend haben also die Arbeitnehmer mehr verdient.

Noch eins:

Alleine mit einem „Runden Tisch“ zum Thema, wie die Löhne im Landkreis Cham angehoben werden können, werden wir nichts erreichen. Höhere Löhne sind in der Regel mit höherwertigen Tätigkeit verbunden. Das erreichen wir aber nur mit mehr Bildung, mehr Qualität und mehr Innovation. Das zu unterstützen ist die Aufgabe des Landkreises und genau das sehe ich als meinen Auftrag!

Die Gewerbesteuereinnahmen haben sich hingegen von 34,7 Mio. € im Jahr 2012 auf ca. 33,1 Mio. € im Jahr 2013 verringert (-4,6 %). Dies ist der Hauptgrund dafür, dass der Landkreis deutlich unter dem Durchschnitt der Landkreise in Bayern liegt (+ 5,2 %).

Allerdings ist das Aufkommen der Gewerbesteuer seit jeher sehr großen Schwankungen unterworfen. Die Entwicklung in einem einzelnen Jahr sollte also nicht überbewertet werden. Wichtig ist die langjährige Tendenz.

Hier hat sich der Landkreis Cham im langjährigen Vergleich um fast 10 Plätze verbessert. Von 1992 bis 2001 lag der Landkreis Cham z.B. bei der Steuerkraft durchschnittlich noch auf Rang 67 unter den 71 Landkreisen in Bayern, von 2006 bis 2015 hingegen durchschnittlich auf Rang 58.

Umlagekraft:

Mit einem moderaten Anstieg von 1,4 % (Vorjahr: + 3,9 %) liegt der Landkreis Cham auch hier unter dem Landesdurchschnitt (+ 4,7 %). Er fällt deshalb von Rang 53 auf Rang 58 zurück.

Ein Prozentpunkt Kreisumlage entspricht also einem Betrag von ca. 1.034.000 € (Vorjahr: 1.020.000,- €).

Wichtig ist auch ein Blick in die Zukunft. Nach den vorliegenden Informationen kann der Landkreis auch 2016 mit einem leichten Anstieg der Umlagekraft um ca. 3 % rechnen. Ein dramatischer Einbruch, wie ihn der Landkreis zuletzt 2011 hinnehmen musste, ist in jedem Fall nicht zu erwarten.

Mehrbelastungen im Kreishaushalt 2015:

Jugendamt/ Jugendhilfe

Die **Jugendhilfe** ist nach wie vor eine Herausforderung im gesamten Land!

Im laufenden Jahr müssen wir wieder Mehrausgaben in Höhe von fast 1,2 Mio. € verkraften. Das Gesamtbudget incl. Personalkosten liegt mittlerweile bei mehr als 9 Mio. €.

Im Vergleich zu den anderen Landkreisen in der Oberpfalz stehen wir noch gut da. Mit einer Belastung von ca. 67 €/Einwohner liegen wir nach wie vor auf dem letzten Platz.

In den anderen Landkreisen ist die Belastung mit 71 bis 99 Euro deutlich höher.

Gespräch mit Fraktionsführern

Die Jugendarbeit in den Feuerwehren wird erstmalig mit 10.000 Euro gefördert. Zur Ausgestaltung folgt ein eigener Beschluss.

Grundsicherung für Erwerbsfähige (SGB II) - Hartz IV

Die Zahl der Leistungsempfänger ist in den letzten beiden Jahren bereits leicht gestiegen. Auch im laufenden Jahr rechnet das Jobcenter eher mit einem Anstieg als mit einem Rückgang. Dennoch liegt das Jobcenter Cham, was den Rückgang seit dem Jahr 2005 anbelangt, auf Rang 2 in ganz Deutschland. Insgesamt muss aber bei der Grundsicherung für Erwerbsfähige (Hartz IV) gegenüber 2014 mit einer Mehrbelastung von 100.000 € gerechnet werden.

Personalkosten

Auch die steigenden Personalkosten sind in vielen Kommunalhaushalten ein Problem. Der Landkreis rechnet wiederum mit einem Anstieg um ca. 3,4 % oder ca. 540.000 €. Der Abstand zu den durchschnittlichen Personalkosten in der Oberpfalz kann allerdings weiter reduziert werden. Mit einem aktuellen Wert von ca. 139,70 €/Einwohner (ohne Jobcenter) liegt der Landkreis nur noch ca. 1,5 % über dem Durchschnitt in der Oberpfalz (ca. 137,60 €/Einwohner). Dennoch werden im Kreishaushalt 2015 auch neue Stellen geschaffen, wo es notwendig ist. Dies betrifft insbesondere eine Stelle für die Jugendsozialarbeit an der Mittelschule Roding (bisher externer Träger). Außerdem sind je eine Stelle für den Vollzug des Asylbewerber-Leistungsgesetzes und für die Ausländerbehörde vorgesehen. Nicht zuletzt müssen der allgemeine Sozialdienst (ASD) und der Bereich der Amtsvormundschaften aufgrund steigender Fallzahlen aufgestockt werden.

Wirtschaftsförderung

Wie bekannt, hat der Kreisausschuss eine Mitfinanzierung für den Studiengang "Dual International Mechatronik" beschlossen.

Dies gilt auch für den Netzwerkmanager, der derzeit bei der IHK beschäftigt ist und anschließend bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

Derzeit werden die Förderanträge für INTERREG V vorbereitet.

Der Landkreis finanziert also nicht nur die laufenden Betriebskosten. Er leistet damit einen wichtigen Beitrag dass der Campus dauerhaft in seinem Bestand gesichert wird.

Hebesatz der Kreisumlage -allgemeines-

Der Landkreis Cham erfüllt auch Aufgaben der Gemeinden, wie z.B.

- Landkreismusikschule/
Museumsbetreuung
- Erwachsenenbildung
- überörtlicher Radwegebau, usw.
- Innovations- und Gründerzentren
- Wirtschaftsförderung/
Fremdenverkehrsförderung
- Hallenbäder und Hallenfreibäder
- Behördennetz, GIS- Projekt
- Energieberatung, Energieleitplanung, Zukunftsbüro

Hebesatz 2015 / Verschuldung

Wie bereits ausgeführt, sieht der Verwaltungsvorschlag vor, dass der **Hebesatz** von **aktuell 45,3 %** im laufenden Jahr beibehalten wird.

Dies ist vor allem dem enormen Investitionsprogramm des Landkreises geschuldet.

Dennoch muss 2015 erstmals **seit 8 Jahren wieder eine Netto-Neuverschuldung von ca. 1,5 Mio. €** in Kauf genommen werden.

Eine höhere Verschuldung kann aber im Hinblick auf eine nachhaltige Haushaltswirtschaft nicht vorgeschlagen werden.

Aufgrund der enormen Investitionen steigt die Verschuldung ohnehin 2015/2016 vorübergehend auf ca. 26,5 Mio. €.

Dahinter stehen Investitionen für die Zukunft!

Finanzielle Lage der Gemeinden

Die Steuereinnahmen der Kommunen waren im letzten Jahr sehr unterschiedlich.

Allerdings haben die Gemeinden trotz der um fast 700.000 € steigenden Kreisumlage mehr Geld zur Verfügung als 2014.

Begründung:

Kreisumlage	- 0,7 Mio. €
Gewerbsteuer	- 2,9 Mio. €
Beteiligung an der Einkommensteuer	+ 3,5 Mio. €
Beteiligung an der Umsatzsteuer	+ 0,6 Mio. €
Schlüsselzuweisungen	+ 4,4 Mio. €

Insgesamt: + 4,9 Mio. €

Fazit: Ausgewogenes Verhältnis zwischen Gemeinden und Landkreis

Im Gegenteil: Mit dem nach wie vor sehr niedrigen Hebesatz (2014: Platz 18 in Bayern) trägt der Landkreis Cham maßgeblich dazu bei, dass die Gemeinden ausreichenden finanziellen Spielraum haben für ihre eigenen Aufgaben.

Vorgesehenen Schulbaumaßnahmen im Verwaltungsentwurf 2015:

7 Maßnahmen	Gesamtkosten	davon 2015
	Mio. €	Mio. €
Realschule Roding, Umbau und Generalsanierung	9,10	0,90
Wirtschaftsschule Waldmünchen, Umbau/Generalsanierung	4,60	0,55
RS Furth im Wald, Erweiterung, Umbau, Generalsanierung	9,95	2,00
Berufsschule Cham Modul 1; Neubau Fachbereich Elektro	7,80	0,40
Berufsschule Cham Modul 2 und 3 Kfz und Metall	13,30	5,70
Robert-Schuman-Gymnasium, Sanierung Allwetterplatz	0,50	0,05
Realschule Bad Kötzting, Verbesserung Brandschutz	0,24	0,24
insgesamt:	45,49	9,84

Vorgesehene Investitionskostenzuschüsse im Verwaltungsentwurf 2015:

Maßnahme	Gesamt-kosten	davon 2015
	Mio. €	Mio. €
Kostenbeteiligung Generalsanierung Dreifach-Sporthalle Waldmünchen mit Pausenhof und Hartspielplatz	0,31	0,17

insgesamt: **0,31** **0,17**

Haushaltsvolumen insgesamt: 10,01 Mio. €
 Zusätzlich übertragene Haushaltsermächtigungen: 1,10 Mio. €

Gesamtvolumen 11,11 Mio. €

Folgende neue Baumaßnahmen im Zuge von Kreisstraßen sind 2015 geplant:

CHA 3 Neubau der Brücke in Altrandsberg, Gemeinde Miltach Gesamtkosten: 320.000 €/ Baurate in 2015 320.000 €

CHA 15 Ausbau der OD Witzenzell, Gemeinde Michelsneukirchen Gesamtkosten: 270.000 €/ Baurate in 2015 270.000 €

CHA 5 Ausbau Nößwartling-Zenching, Gemeinde Arnschwang Gesamtko.: 1.700.000 €/ Baurate in 2015: 850.000 €

CHA 6 Ausbau/Oberbauverstärkung Arnschwang-St 2161 Gesamtkosten: 600.000 €/ Baurate in 2015: 600.000 €

Verbesserung des überörtlichen Radwegesetzes Gesamtkosten: 600.000 €/ Baurate in 2015: 150.000 €

Haushaltsvolumen Straßen- und Radwegesbau: ca. 2,19 Mio. €

übertragene Ermächtigungen für Kreisstraßen und Radwege
 (davon ca. 65.000 € für Radwege)

Gesamtinvestition Kreisstraßen/Radwege ca. 2,59 Mio. €
 (Vorjahr: ca. 2,65 Mio. € incl. übertragene Ermächtigungen)

Fazit: **Das enorme Investitionsvolumen, das derzeit im Schulbereich zu bewältigen ist, erfordert nach wie vor eine Einschränkung der Investitionstätigkeit im Straßen- und Radwegesbau.**

Wesentliche Zukunftsaufgaben, für die der Kreishaushalt 2015 steht:

Enorme Investitionen in Bildung, Ausbildung und Qualifizierung, (gemeinsame Realisierung der Module 2 und 3 der Berufsschule).
 Erhalt und Ausbau der vorhandenen Infrastruktur.

Planmäßige Abfinanzierung der "Altdefizite" der Kliniken bis 2016.

Ausreichende finanzielle Spielräume für die Gemeinden.

Spürbare Entlastung der Bürger bei den Müllgebühren.

Kurz:

Den Landkreis Cham als Heimat, als Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsraum für alle seine Menschen erhalten und gestalten!

Dank an Kämmerei und Kreiswerke für Vorbereitung des Haushalts- und Wirtschaftsplans.

Besonderer Dank:

Allen Fraktionen für die konstruktive Zusammenarbeit.

Der Kreishaushalt 2015 wurde vom Kreisausschuss bereits ausführlich vorbereitet und einstimmig befürwortet. Ich würde mich freuen, wenn dieser ausgewogene Haushalt auch die Zustimmung des Kreistages findet und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.